

Protokoll der Mitgliederversammlung

vom 18. Juni 1938 im Hotel «Engel», Liestal, 14.15 Uhr

Traktanden :

1. Jahresbericht 1937.
2. Jahresrechnung 1937 und Bericht der Revisoren.
3. Voranschlag 1938.
4. Wahlen.
5. Herausgabe des Handbuches der schweizerischen Volkswirtschaft.
6. Stiftung für die Zeitschrift.
7. Rechnungsrevisoren.
8. Allfälliges.

Der Präsident, Prof. Dr. P. Keller, eröffnet um 14.15 Uhr die Sitzung und bewillkommet die Mitglieder der Gesellschaft.

Delegierte des Bundes :

Eidgenössisches Departement des Innern :

Bundesrat Dr. Ph. Etter.

Dr. C. Brüsweiler, Direktor des Eidgenössischen Statistischen Amtes.

Eidgenössisches Statistisches Amt: Dr. A. Koller, I. Adjunkt; Dr. J. Wyler, II. Adjunkt; Dr. W. Ott, Statistiker.

Eidgenössisches Finanz- und Zolldepartement :

Eidgenössische Steuerverwaltung: Dr. C. Higy, Sektionschef.

Eidgenössische Oberzolldirektion: Dr. H. Bodenmann, Chef der Handelsstatistik; Charles Hofschneider, Inspektor; Gottfried Bützberger, Dienstchef.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement :

Handelsabteilung: Prof. Dr. P. Keller.

Bundesamt für Sozialversicherung: Dr. E. Niederer, Vizedirektor.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit: Direktor Fürsprecher P. Renggli; Dr. H. Gordon, Chef der Sektion für Sozialstatistik; Dr. F. Ackermann, Stellvertreter des Sektionschefs.

Preiskontrollstelle: Dr. Imfeld, Chef der Preiskontrolle.

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement :

Eidgenössisches Versicherungsamt: Dr. A. Urech, Chef der technischen Abteilung; Dr. Zaugg, wissenschaftlicher Experte.

Eidgenössisches Post- und Eisenbahndepartement:

Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung: Bretscher, Sektionschef; Bitterli, Inspektor.

Schweizerische Nationalbank:

Dr. E. Ackermann, Vorsteher des Statistischen Bureaus.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt:

Dr. Thalmann, Chef der Dienstabteilung für Tarifwesen und Statistik.

Schweizerische Bundesbahnen:

Dr. O. Lingg, Chef der Statistischen Sektion.

Delegierte der Kantone:

Zürich: Dr. E. Leemann, Kantonsstatistiker; Dr. H. Hafner, Adjunkt.

Freiburg: Prof. Dr. H. Schorer.

Solothurn: J. Furrer, Steuersekretär.

Basel-Stadt: Dr. O. H. Jenny, Kantonsstatistiker; Dr. P. Zahner, Adjunkt;

Dr. E. Burckhardt, Vorsteher des Kantonalen Arbeitsamtes; Dr. K.

Fuchs, Mathematiker der Kantonalen Altersversicherung.

Basel-Land: Regierungsvizepräsident W. Hilfiker.

Appenzell A.-Rh.: Dr. Tanner, Ratschreiber.

St. Gallen: Dr. Gmür, Staatsschreiber.

Graubünden: Dr. N. Gaudenz, Vorsteher der Kantonalen Steuerverwaltung.

Aargau: Aargauisches Versicherungsamt: Dr. K. Renold, Direktor; E.

Merkli, Adjunkt.

Tessin: E. Patocchi, Adjunkt des Kantonalen Statistischen Amtes.

Delegierte der Städte:

Bern: Dr. H. Freudiger, Vorsteher des Statistischen Amtes der Stadt Bern;

Dr. A. Linder, Adjunkt.

Biel: Bolliger, Stadtschreiber.

Langenbruck: Dr. A. Christ-Kambli; G. Dettwiler, Gemeindepräsident;

W. Müller, Gemeindeverwalter.

Liestal: P. Brodbeck, Gemeindepräsident.

Schaffhausen: H. Erb, Stadtrat.

Zürich: Dr. A. Senti, Vorsteher des Statistischen Amtes der Stadt Zürich;

Dr. Bickel, Adjunkt; Dr. Steinemann, wissenschaftlicher Assistent.

Institute, Gesellschaften, Vereine, Verbände usw.:

Deutsche Statistische Gesellschaft: Oberregierungsrat Dr. Griesmeyer, Stuttgart.

Universität Basel: Prof. Dr. F. Mangold, Rektor.

Kantonale Handelsschule Basel: Prof. Dr. Th. Brogle, Rektor.

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik: Prof. Dr. F. Mangold.

Statistisch-Volkswirtschaftliche Gesellschaft Basel: R. Christ-de Neufville, Präsident.

Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern: Dr. F. R. Rubin, Vorsteher der Kantonalen Handels- und Gewerbekammer.

Zürcher Volkswirtschaftliche Gesellschaft: Prof. Dr. E. Grossmann; Prof. Dr. M. Saitzew; Dr. W. Spühler.

Studentenverband Schweizerischer Volkswirtschaftler: P. Neukomm, Präsident.

Verband Schweizerischer Arbeitsämter: E. Seiler, Sekretär, Liestal.

Schweizerischer Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge: F. Balmer, Berufsberater.

Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Lausanne: Direktor Dr. A. Masnata.

Basler Handelskammer: Dr. H. Henrici, I. Sekretär.

Schweizerisches Bauernsekretariat: Dr. Brugger, wissenschaftl. Mitarbeiter.

Arbeitgeberverband der schweizerischen Transportanstalten: J. Roos, Präsident, Aarau.

Schweizerischer Gewerkschaftsbund: Dr. Max Weber.

Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal: Direktor Kaderli.

Basellandschaftliche Hypothekenbank, Liestal: Direktor Erny.

Verein Schweizerischer Baumwollgarn- und Tücherhändler: Dr. A. Bosshardt, St. Gallen.

Schweizerischer Baumeisterverband: Dr. Fischer, Sekretär.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt: Prof. Dr. E. Marchand, Direktor, Zürich.

Basler Lebensversicherungsgesellschaft: Dr. H. Renfer, Direktor.

Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein: Frau Dr. Veit-Gysin, Präsidentin der Sektion.

Bund schweizerischer Frauenvereine: Frau M. Schönauer-Regenass, Riehen.

Schweizerischer Katholischer Frauenbund: Fräulein Suzanne von Wolff.

Schweizerischer Katholischer Lehrerverein: J. Fürst, Präsident.

Schweizerischer Hebammenverein: Frau Glettig, Präsidentin.

1. Jahresbericht 1937.

Der Präsident erstattet folgenden Jahresbericht:

Die Überschrift « Jahresbericht » ist diesmal zweifellos eine Übertreibung; denn es sind noch keine acht Monate seit unserer schönen Tagung in Chur und Arosa vergangen. Ich will versuchen, Ihnen knapp Rechenschaft über die Tätigkeit unserer Gesellschaft seit der letzten Jahresversammlung zu geben. Da die Gesellschaft als Ganzes nur einmal im Jahr zusammentritt und aktiv wird, bezieht sich der Tätigkeitsbericht über die Zwischenzeit im wesentlichen auf die Arbeit ihrer Organe: des Vorstandes, der Redaktion der Zeitschrift und der Redaktionskommission für das Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft.

a) Schweizerische Bibliographie für Statistik und Volkswirtschaft.

Seit langem ist es in den Kreisen der schweizerischen Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspolitik als Mangel empfunden worden, dass keine umfassende und systematisch geordnete Bibliographie laufend über die reiche, schweizerische Literatur aus dem Gebiet der Statistik und Volkswirtschaft berichtet, wie dies auf andern Wissensgebieten — so in der Geschichtswissenschaft — seit Jahren schon geschieht. Es ist in unsern Kreisen immer wieder als eine Aufgabe unserer Gesellschaft betrachtet worden, diesem Mangel abzuhelpfen. Ein Antrag von Frl. Dr. A. Schmidt und Herrn Dr. C. Higy hat schon 1934 die Schaffung einer statistischen Quellenkunde ausdrücklich als Gesellschaftsaufgabe gestellt. Sie kennen auch die Versuche, welche vor einiger Zeit in sehr verdienstlicher Weise von Herrn Professor Mangold in dieser Richtung unternommen worden sind. Die Angelegenheit hat nunmehr eine glückliche Lösung gefunden, indem Herr Direktor Brüscheweiler sich bereit erklärte, eine periodische Bibliographie der Statistik und Volkswirtschaft durch das Eidgenössische Statistische Amt bearbeiten zu lassen, die von unserer Gesellschaft als Beilage zur Zeitschrift herausgegeben wird.

Vor kurzem haben Sie den Band 1937 dieser Bibliographie erhalten, und der nächsten Nummer unserer Zeitschrift wird bereits das erste Halbjahresheft 1938 beiliegen. Ich bin überzeugt, dass Sie meine Freude über diesen vielversprechenden Anfang teilen werden. Wir danken Herrn Direktor Brüscheweiler und seinem Mitarbeiter in dieser Sache, Herrn Dr. Kern, für ihre grosse Arbeit, die überall aufrichtige Anerkennung finden wird. Unsere Gesellschaft darf die Genugtuung haben, durch die Herausgabe der Schweizerischen Bibliographie für Statistik und Volkswirtschaft eine für Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftspolitik nützliche Leistung zu erbringen.

b) Werbeaktion für die Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft.

Anlässlich der letztjährigen Generalversammlung haben wir über eine im Gang befindliche Werbeaktion zugunsten unserer Zeitschrift kurz berichtet. Ich bin heute in der Lage, Ihnen das erfreuliche Resultat dieser Aktion mitzuteilen: Es ist gelungen, unsern Mitgliederkreis zu erweitern. Unsere Gesell-

schaft zählt zurzeit 514 Mitglieder gegen 419 zu Beginn des Jahres 1937. Die Zahl der Abonnenten ohne Mitgliedschaft blieb mit 207 ziemlich konstant: Die Zeitschrift gelangt zurzeit mit 788 Exemplaren zum Versand.

In diesem Ergebnis liegt auch die Anerkennung der Qualität unserer Zeitschrift, die als unabhängige, wissenschaftliche periodische Publikation nicht bloss das Rückgrat unserer Gesellschaftstätigkeit bildet, sondern darüber hinaus in der Gegenwart eine bedeutsamere Funktion denn früher zu erfüllen hat. Ich benütze den Anlass, um dem verdienten Redaktor unserer Zeitschrift, Herrn Rektor Dr. Mangold, den Dank der Gesellschaft für seine Tätigkeit auszusprechen.

c) Errichtung einer Stiftung für die Herausgabe der «Zeitschrift für schweizerische Statistik und Volkswirtschaft».

Sie wissen, dass der weitaus grösste Teil unseres Gesellschaftsvermögens in dem Sinne zweckgebunden ist, als er den Garantie- und Betriebsfonds für die gesicherte Herausgabe unserer Zeitschrift darstellt. Zu mehreren Malen, insbesondere von seiten des Bundes, ist unser relativ hoher Vermögensbestand zur Begründung der Herabsetzung von Subventionen genommen worden. Dies brachte den Vorstand auf den Gedanken, den zweckgebundenen Teil des Gesellschaftsvermögens rechtlich in einer Stiftung zu verselbständigen, um damit für die Zukunft falsche Vermögenseinschätzungen zu verhindern. Sie haben in Chur diesem Plane Ihre Zustimmung erteilt.

Verschiedene Besprechungen mit Juristen und mit Verwaltungsstellen des Bundes haben sowohl die möglichen Schattenseiten der Verselbständigung dieses Vermögensteils in einer Stiftung sowie die Aussichtslosigkeit dieses Weges zur Wiedererreichung der früheren Subventionen erkennen lassen, so dass Ihnen der Vorstand heute den Antrag stellen wird, auf Ihre Beschlussfassung zurückzukommen und die Sache bei der gegenwärtigen Ordnung zu belassen.

d) Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft.

Das grösste Interesse des Vorstandes beanspruchte auch in dieser Berichtsperiode die Herausgabe des Handbuches der schweizerischen Volkswirtschaft auf die Landesausstellung von 1939. Es wird von diesem Werk an anderer Stelle noch zu sprechen sein. Ich benütze die Gelegenheit, um Ihnen mitzuteilen, dass die von uns selbst durchgeführte Subskription einen vollen Erfolg (666 Exemplare) gezeitigt hat, der das Interesse mehrerer Verlagsfirmen weckte und uns gestattet, Ihnen heute einen günstigen Verlagsvertrag zur Genehmigung vorzulegen. In der Reihe der Subskribenten steht der Bund an erster Stelle. Wir sind dem Bundesrat für diese notwendige Unterstützung unseres Werkes dankbar.

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir, meinen letzten Bericht als Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft mit einem knappen Rückblick auf die drei Jahre abzuschliessen, während welcher ich die Ehre hatte, Ihrer Gesellschaft vorzustehen.

Durch den Verlauf der Jahresversammlung 1934 in Lugano und die Ereignisse bis zur Versammlung 1935 in Zürich waren in unserer Gesellschaft Spannungen entstanden, die eine kritische Wahlsituation für die Bestellung des

Vorstandes schufen. Ich war mir bewusst, dass es eine Verlegenheitslösung war, als mich die Jahresversammlung 1935 zum Präsidenten wählte. Aus der damaligen Lage ergab sich als Aufgabe: Eine Entspannung herbeizuführen und mit der Verwirklichung der bereits beschlossenen grossen Gesellschaftsarbeiten zu beginnen. Ich freue mich, feststellen zu können, dass der Vorstand in diesen drei Jahren in grosser Einmütigkeit zusammengearbeitet hat, was ihm ermöglichte, über die blosser Fortführung der Geschäfte hinaus manche nützliche Initiative zu entfalten.

Die Arbeit unserer Gesellschaft konzentriert sich normalerweise in den jährlichen Generalversammlungen, an denen durch Referate und Diskussionen zeitgemässe Probleme in wissenschaftlicher Weise zu fördern versucht werden. In diesem Sinne sind die Themata unserer Jahresversammlungen immer ein Ausdruck der Zeit. 1935 wurde in Zürich die Forderung nach der Aufstellung einer schweizerischen Zahlungsbilanz, die nicht mehr bloss auf Schätzungen beruhen sollte, erhoben. Unsere Initiative ist nicht ohne Folgen geblieben. Die Schweizerische Nationalbank verfolgt die Angelegenheit mit einer Energie, die für die nahe Zukunft Erfolg verspricht. Im Anschluss an die Zürcher Tagung hat die Schweizerische Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft im Jahre 1936 die Wünschbarkeit einer schweizerischen Produktionsstatistik überzeugend dargetan. Wenn auch in der Diskussion selbst grosses Gewicht auf die der Verwirklichung entgegenstehenden Hindernisse gelegt wurde, so hat unsere Forderung seither die Unterstützung der begutachtenden Kommission für Wirtschaftsgesetzgebung und mancher Mitglieder der eidgenössischen Räte gefunden. Zusammen mit den Vorarbeiten unseres Mitgliedes Herr Dr. Schwarz vom Eidgenössischen Statistischen Amt lässt uns diese Entwicklung auch hier auf ein gutes Resultat unserer Anregungen hoffen. Im September 1937 hat sich unsere Gesellschaft in bemerkenswerter Weise an der Diskussion über die Finanzreform im Bunde beteiligt. Die in Chur gehaltenen Referate und Diskussionsvoten, vermehrt durch zwei Aufsätze («Ausgleichsprobleme der öffentlichen Finanzwirtschaft» von Professor Fritz Neumark und «Finanzreform und Konjunktur» von Dr. E. Kellenberger) sind unter dem Titel «Beiträge zur Frage der Bundesfinanzreform» rechtzeitig für die parlamentarische Behandlung des schwierigen Problems als Sonderheft erschienen und haben sicherlich in nützlicher Weise zur Abklärung beigetragen. Bis jetzt wurden ungefähr 400 Exemplare verkauft. Heute und morgen endlich wird die dringende Frage der Überalterung der schweizerischen Bevölkerung unseren Verhandlungsgegenstand bilden. Auch mit seiner Darlegung vor der schweizerischen Öffentlichkeit hoffen wir nützliche Arbeit zu leisten.

Von der Erfüllung der uns aus früheren Beschlüssen der Gesellschaft übertragenen Aufträge zur Herausgabe einer Bibliographie der Statistik und Volkswirtschaft sowie eines Handbuches der schweizerischen Volkswirtschaft habe ich vorhin schon berichtet.

Es bleibt mir die angenehme Pflicht, den Mitgliedern des Vorstandes für ihre verständnisvolle Mitarbeit und Unterstützung in den vergangenen drei Jahren aufrichtig zu danken. Ganz besondern Dank schulde ich Herrn

P.-D. Dr. C. Higy, unserem unermüdlichen Sekretär-Kassier. Nach sechsjähriger Mitgliedschaft im Vorstand scheidet heute statutengemäss Herr Dr. Freudiger, Bern, aus. Wir werden seine Mitarbeit im Vorstand ungermissen. Ich verbinde mit dem Dank der Gesellschaft für die Tätigkeit des Herrn Dr. Freudiger im Vorstand nochmals meinen besonderen Dank für seine grossen Bemühungen um das Gelingen der Jahresversammlung 1936 in Bern.

Ich schliesse mit meinem Dank an die Schweizerische Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft, die mir durch drei Jahre ihr Vertrauen schenkte. Ich bin überzeugt, dass unsere Gesellschaft mit Zuversicht in die Zukunft blicken darf, die ihr im nächsten Jahr die Feier ihres 75jährigen Bestehens bringen wird. Der Bericht wird genehmigt.

2. Jahresrechnung 1937.

Der Quästor, Dr. C. Higy, verliest die Jahresrechnung.

1. Betriebsrechnung

Einnahmen:		Fr.	
Mitgliederbeiträge		6 541. —	
Abonnements		2 929. 15	
Subventionen:			
Bund	Fr.	2 000. —	
Kantone		1 900. —	
Andere		1 101. —	5 001. —
Verkauf aus dem Zeitschriftenbestand		485. 25	
Zinsen		1 061. 80	
		Zusammen	16 018. 20
Ausgabenüberschuss ¹⁾			1 933. 59
			17 951. 79
Ausgaben:			
Zeitschrift:		Fr.	Fr.
Honorare		4 846. 80	
Druck		10 028. 40	14 875. 20
Verwaltungskosten (Drucksachen, Porti, Sekretariat, Reisekosten, Propaganda, Vorstand, Jahresversammlung)			3 076. 59
		Zusammen	17 951. 79

2. Vermögensrechnung

	Aktiven:	Fr.	Fr.
Postcheckkonto		218. 32	
Bankguthaben		13 092. 45	13 310. 77
Wertschriften			20 500. —
Zeitschriftenvorrat			l. —
		Zusammen	33 811. 77

¹⁾ Gedeckt durch: Aktiv-Vortrag von 1936 Fr. 549. 01
Entnahme aus Fonds für Zeitschrift » 1 384. 58

Passiven:

	Fr.	Fr.
Fonds für Zeitschrift:		
Bestand Ende 1936	25 000.—	
Ausserordentliche Zuwendungen 1937	3 500.—	
	<u>28 500.—</u>	
Entnahme für die Betriebsrechnung (s. Fussnote S. 224)	1 384. 58	27 115. 42
Fonds für das Handbuch der schweiz. Volkswirtschaft:		
Bestand Ende 1936	7 880. 45	
Entnahme pro 1937 für das Handbuch der schweiz. Volkswirtschaft.	2 102. 55	5 777. 90
Fonds für Preisausschreiben:		
Bestand Ende 1937 unverändert		918. 45
	<u>Zusammen</u>	<u>33 811. 77</u>

Der Bericht der Revisoren lautet:

Am 10. Juni 1938 haben die unterzeichneten Rechnungsrevisoren auftragsgemäss die Jahresrechnung 1937 der Schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft in formeller und materieller Hinsicht eingehend geprüft.

Es wurde festgestellt, dass die Buchhaltung in allen Teilen ordnungsgemäss geführt wurde und dass Betriebs- und Vermögensrechnung mit den Büchern und Belegen übereinstimmen. Durch zahlreiche Spezialzusammenstellungen wurde die Übersicht und Kontrolle erheblich erleichtert. Vor allem sei hier auch erwähnt, dass ein besonderes Hilfsbuch geführt wird, welches neben den Eintragungen im Journal-Hauptbuch über sämtliche Aufwendungen für das Handbuch der Schweizerischen Volkswirtschaft genau Aufschluss gibt.

Die Revisoren beantragen Ihnen, die Jahresrechnung 1937 zu genehmigen und dem Kassier unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit Decharge zu erteilen.

Bern, den 13. Juni 1938.

Die Rechnungsrevisoren:

sig. Ackermann.

sig. Lingg.

Die Rechnung wird genehmigt und dem Quästor Decharge erteilt.

3. Voranschlag 1938.

Das von Dr. Higy vorgelegte Budget schliesst bei Fr. 15 900 Einnahmen und Fr. 17 200 Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 1300.

Das Budget wird genehmigt.

4. Wahlen.

Im turnusmässigen Austritt befinden sich Dr. H. Freudiger und Prof. Keller als Präsident — der die zulässige Wiederwahl ablehnt. Der Vorstand schlägt

für Dr. Freudiger Dr. E. Ackermann, Vorsteher des Statistischen Bureaus der Schweizerischen Nationalbank, und als Präsidenten Direktor Dr. C. Brüscheiler, den bisherigen Vizepräsidenten, vor. Weiter ist die Wahl des Redaktors vorzunehmen.

Als Stimmzähler werden bezeichnet die Herren Dr. Spühler und Bruggmann.

Es werden als Mitglieder des Vorstandes gewählt:

Dr. E. Ackermann,	mit	66	Stimmen,
Direktor Dr. C. Brüscheiler,	»	46	»
Dr. C. Higy,	»	63	»
Prof. Dr. O. Howald,	»	60	»
Prof. P. Keller,	»	59	»
Vereinzelte Stimmen:		4	

als Präsident Direktor Dr. C. Brüscheiler mit 71 Stimmen,

als Redaktor Prof. F. Mangold mit 61 Stimmen, vereinzelt 2 Stimmen.

5. Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft.

Der Präsident teilt mit, dass 666 Exemplare subskribiert worden seien. Daraufhin ist ein Verlagsvertrag mit der Firma Benteli & Co. in Bern abgeschlossen worden. Die Auflage beträgt 1000 Exemplare. Die Gesellschaft gibt als Beteiligung die Subskriptionen mit einem Wert von Fr. 40 000, so dass der Verlag das weitere Risiko übernehmen kann. Jeder Autor erhalte 20 Separata seines Artikels. Die Gesellschaft sei an dem 800 Exemplare übersteigenden Absatz mit Gewinn beteiligt.

Das Wort hierzu wird nicht verlangt.

6. Stiftung für die Zeitschrift.

Der in Chur gefasste Beschluss über die Errichtung einer Stiftung habe sich nachträglich doch nicht als zweckmässig erwiesen. Dem Antrag, ihn aufzuheben, wird entsprochen.

7. Rechnungsrevisoren.

Dr. F. Ackermann, Bern, tritt turnusmässig zurück. An seine Stelle wird Dr. O. Lingg, Bern, gewählt, und als Ersatzrevisor Dr. A. Linder, Bern.

8. Allfälliges.

Das Wort wird nicht verlangt. Der Präsident teilt mit, dass die Jahresversammlung 1939 eventuell in Lausanne stattfinden werde.